

# Lebensqualität

## für Tumor-Patienten



# FACTOR AF2®

Die vierte Säule in der Onkotherapie

**Zusammensetzung:** 1 ml pyrogenfreie Injektionslösung enthält 50 mg biotechnologisch gewonnene, chromatographisch einheitliche, molekular standardisierte Polypeptide, Glykopeptide, Glykolipide und Nukleotide (extract. hepatitis et lientalis agni) mit einem Molekulargewicht <10.000 Dalton.

**Anwendungsgebiete:** Zur supportiven Tumorthherapie.

**Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Polypeptide.

**Dosierung:** FACTOR AF2 wird über mehrere Tage i.m., i.v., als Zusatz zu Infusionen oder intrapleural in ansteigenden Dosen von 1,0 bis

4,0 ml gegeben, in besonderen Fällen bis 40 ml, sofern vom Arzt nicht anders verordnet.

Supportiv zur Chemotherapie wird FACTOR AF2 mindestens 2 x 10 ml täglich verabreicht. Bei besonders aggressiven Chemotherapieprotokollen sollte die Dosis auf 4 x 10 ml erhöht werden.

**Darreichungsformen und Packungsgrößen:**

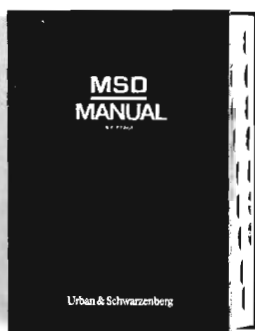
Packungen: 5 Ampullen zu 1 ml DM 53,98, 5 Ampullen zu 2 ml DM 93,50, 10 Ampullen zu 1 ml DM 94,24, 10 Ampullen zu 2 ml DM 168,50, 1 Ampulle zu 10 ml DM 82,34, Anstaltspackungen: 50 Ampullen zu 1 ml, 50 Ampullen zu 2 ml, 50 Ampullen zu 10 ml.



**VERSANDBUCHHANDLUNG** 

**NEU!** in 4. Auflage  
1.700 Krankheitsbilder  
auf über 3.000 Seiten

nur DM 98,-



Weltweit die Nr. 1  
unter den  
medizinischen  
Nachschlagewerken.

**ANTWORTCOUPON** ✂

Ja, ich bestelle bei der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Versandbuchhandlung,  
Postfach 40 02 65, 5000 Köln 40:

Ex. \_\_\_\_\_ DM \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_ DÄ 9/90



bedürftig? – Das bedeutet für mich, daß er die Vornahme einer extrakorporalen Befruchtung vermeiden muß.

Dr. med. Lothar Bösch,  
Medizinaldirektor i. R., Eibenstraße 166, 8721 Dittelbrunn/über Schweinfurt

### GLOSSE

Zu dem „seite eins“-Beitrag „Der Melanom-Hund“ in Heft 51/52:

### Sprechende Medizin

Dafür, daß die Meldung über die bahnbrechenden Erkenntnisse über die diagnostischen Fähigkeiten des „Melanom-Hundes“ in dieser unserer interessanten Zeit des allgemeinen Umbruchs endlich einer breiten medizinischen Öffentlichkeit bekanntgemacht werden, gebührt dem Deutschen Ärzteblatt Dank. Bedauerlich, wenn ich an unsere Patienten denke, ist allerdings das große time-lag bis zur deutschen Veröffentlichung, hatte ich doch bereits im Frühjahr 1989 in einer Radiomagazinsendung (!) davon gehört. Immerhin handelt es sich um Erkenntnisse, die weg von der technischen und hin zur sprechenden Medizin, hier zwischen Mensch und Hund (Mops? – vergleiche auch Darstellungen in einschlägigen Monographien des verehrten Altmeisters Viktor von Bülow), führen.

Der Radiobeitrag nannte als Quelle eine Arbeit in der Aprilnummer einer englischen Fachzeitschrift, deren Name mir leider nicht mehr präsent ist. Überhaupt – so wurde ich einst belehrt – seien gerade die Aprilnummern mancher englischsprachiger Zeitschriften oft sehr lesenswert – im Gegensatz zu den Glossen im Deutschen Ärzteblatt, die zu jeder Jahreszeit mit äußerster Aufmerksamkeit und Vorsicht studiert werden müssen.

Dr. med. Bernd Sczesni,  
Möllerstraße 25, 5810 Witten 3

### BRANCHENBUCH

Zu dem Leserbrief „Bauernfängerei“ von Michael Schweitzer in Heft 49/1989:

### Bauernfängerei

Hinweis für Herrn Kollegen Schweitzer und andere Branchenbuchgeschädigte:

Die Branchenbuchverlage unterhalten gut funktionierende Mahnbüros und haben ihre Mahnanwälte (davon leben wir ja, hat mir einer im Scherz gesagt). Und die Rechtsschutzversicherungen kennen ja auch ihre Pappenheimer, da sie wohl laufend bei der Bauernfängerei um Hilfe gebeten werden. Und es ist doch unwahrscheinlich, daß es so viele Zahlungsunwillige (vor allem Ärzte) gibt.

Auf der Suche nach Mitgeschädigten konnte mir die Bayerische Ärztekammer leider nicht helfen. Da habe ich mir einfach das Branchenbuch hergenommen und die „Mehrzeiligen“ herausgesucht. Anruf genügte, und gleich die ersten beiden waren genauso empört wie ich. Ihre fotokopierten Beschwerdeschreiben an den Branchenverlag nahm ich zu meinen Unterlagen, für die sich schließlich die Kriminalpolizei interessierte.

Seitdem habe ich nichts wieder gehört, auch nichts von Kostennoten der Anwälte.

Soweit ich sehe, erscheint das Branchenverzeichnis weiter, ob mit oder ohne Mahnbüro, ist mit nicht bekannt. Der Vertreter, der mir die Mehrzeilen angedreht hat, ist sicherlich gefeuert worden.

Die Bauernfängerei geht aber offensichtlich weiter, wie ja der Leserbrief beweist.

Die Lösung des Problems liegt also nicht beim einzelnen, wenn es ihm auch gelingt, sich erfolgreich zu wehren. Wir haben unsere Ärztekammern für unseren Bereich. Verfügt denn die Freie Wirtschaft nicht über ähnliche Regulative?

Dr. med. Fritz Pensel,  
Ketschendorfer Straße 76,  
8630 Coburg